

Meilen machen müssen, und die Hunde wären hinter ihnen her gewesen, ehe sie dreihundert Schritt weit gekommen.' Sie sahen einander bleich und athemlos an.

„Da stehen wir am Berge,“ sagte der Jäger zähneknirschend.

„Noch ist nicht Alles verloren,“ entgegnete der Hauptmann. „Folgt mir, Kameraden! Wir kämpfen mit den Hunden da oben.“

„Er wies aufwärts, und Lincoln billigte laut seinen Vorschlag.

„Hurrah!“ rief er, indem er an's Ufer sprang. „Der Gedanke macht Ihnen Ehre, Capitain. Hurrah! auf den Felsen!“

„Im nächsten Augenblicke kletterten Alle in einer Schlucht hinauf, die auf den Gipfel der Felsenwand führte, und bald erreichten sie den höchsten Punkt, wo der Felsen weit über den Fluß überhing. Dort war eine ziemlich ebene Fläche mit buschigem Grase, auf der sie sich festsetzten.“

### Dreizehnter Abend.

#### Ein Kampf mit Bluthunden, eine Indianer-Veist und ein Bliß.

„Ach, Mutter,“ sagte am folgenden Abende Marie, „wenn das drohende Unglück nur erst an unseren Freunden vorübergegangen wäre. Diesmal ist mir zu bange um sie.“

„Allerdings befinden sie sich in einer üblen Lage,“ entgegnete die Mutter, „allein ich hoffe, daß Gott ihnen auch dies Mal helfen wird. Sehen wir, wie es ihnen weiter ging.

— Einige Augenblicke standen sie da, um wieder zu Athem